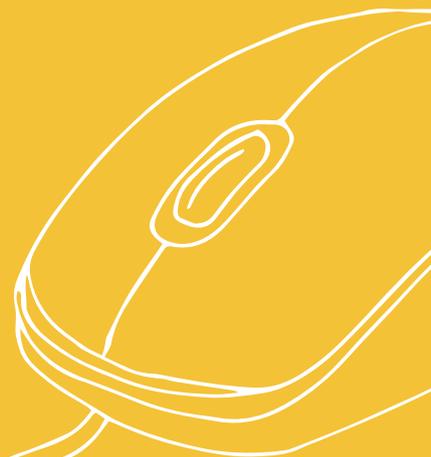
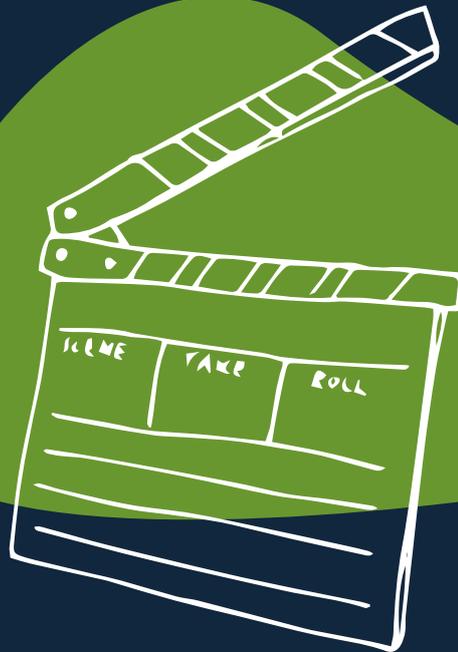


thurgaukultur.ch

DEINE AGENDA
DEINE KULTUR
DEIN MAGAZIN



Jahresbericht

2023

Inhaltsverzeichnis

Rückblick und Dank des Verwaltungsrates	Seite 2
Magazin	Seite 3
IT/Minasa	Seite 5
Agenda	Seite 7
Datenaustausch/Schnittstellen	Seite 8
Kommunikation und Verbreitung	Seite 9
Ausblick	Seite 10



Rückblick und Dank des Verwaltungsrates

Die thurgau kultur ag ist im Jahr 2008 gegründet worden und seit 2009 online – ein Pionierprojekt. Die Berichterstattung in diesem Geschäftsbericht zeigt, dass thurgaukultur wichtig und aktuell ist und bleibt – als wichtige Stimme im Kulturland Thurgau für redaktionelle Beiträge, als qualitativ hochstehende, technisch aktuelle Veranstaltungsagenda und als aktives Mitglied in der Open-Data-Community. Unser Kernauftrag ist und bleibt, Kultur zu vermitteln, zu verbreiten und Diskussionen anzuregen.

Das Jahr 2023 war noch einmal geprägt vom Go-Live des Minasa-Projektes. Wir konnten es zwar etwas später als geplant, aber innerhalb des Projektrahmens abschliessen: das insbesondere infolge der Priorisierung der anstehenden Aufgaben und aufgrund des grossen Engagements unserer Geschäftsführerin und des ganzen Minasa-Teams. Das Rechnungsjahr 2023 schliesst mit einem geringen Verlust ab und wir freuen uns auf das 2024, in dem das «Alltagsgeschäft» wohl wieder mehr Einzug halten kann. Und: in dem wir unseren 15. Geburtstag feiern dürfen und werden!



VR thurgaukultur: Philipp Kuhn, Daniela Lutz
(Verwaltungsratspräsidentin)

Unser Dank geht

- an unsere Aktionärinnen Kanton Thurgau (vertreten durch RR Monika Knill) und Kulturstiftung des Kantons Thurgau (vertreten durch den Präsidenten Anders Stokholm). Nur sie ermöglichen mit ihren auf Leistungsvereinbarungen gestützten und ab 2023 erhöhten Beiträgen die Existenz der thurgau kultur ag.
- an unser engagiertes Team mit Sarah Lüthy als Geschäftsführerin, Michael Lünstroth als Leiter Magazin, Anja Mosima als Verantwortliche der Agenda-Redaktion und Piera Cadruvi als Verantwortliche für Social Media. Ihre Arbeit, Ideen und ihr kritisches Mitdenken sind unser Zentrum.
- an unsere auf Auftragbasis arbeitenden Autorinnen und Autoren
- an das Team des Kulturamtes des Kantons Thurgau und namentlich an dessen Leiter Philipp Kuhn, der unser Wirken auch als Verwaltungsrat konstruktiv-kritisch begleitet
- an unsere Produktions-, Kommunikations- und Kulturpartner:innen sowie Cawi Treuhand Aadorf für die Zusammenarbeit und ihre fachliche und grosszügige Unterstützung und Hilfestellungen.

Daniela Lutz, Verwaltungsratspräsidentin

«Wenn Kultur fehlt, dann zerbröckelt etwas in unserer Gesellschaft.»

Anders Stokholm, Präsident der Kulturstiftung Thurgau

Magazin

2023 war das Jahr des Perspektivenwechsels im Magazin. Anstatt nur über Künstler:innen zu schreiben, haben wir in diesem Jahr damit begonnen, Künstler:innen selbst über ihr Leben und ihre Arbeit schreiben zu lassen.

Die Kolumnenserie «Mein Leben als Künstler:in» startete im Juni 2023 mit den Zielen, unseren Leser:innen Einblicke zu geben in den Alltag der Kulturschaffenden und gleichzeitig Verständnis dafür zu schaffen, wie viel Arbeit in einem künstlerischen Prozess steckt.

Denn nur wer weiss, wie viel Mühe, Handwerk und Liebe in Kunstwerken steckt, kann die Arbeit von Künstler:innen wirklich wertschätzen. So wollen wir auch den Wert künstlerischer Arbeit für die Gesellschaft transparenter machen. Neben diesem aufklärerischen Ansatz ist die Serie aber auch ein Kulturvermittlungs-Projekt, weil sie beispielhaft zeigt, unter welchen Bedingungen Kunst und Kultur heute entstehen.



Kernteam thurgaukultur: Sarah Lüthy (Geschäftsführung), Piera Cadruvi (Socialmedia-Redaktion), Michael Lünstroth (Redaktionsleiter Magazin), Anja Mosima (Agenda-Redaktion).

20 lesenswerte Perspektiven auf Kunst und Leben

Beteiligte Autor:innen waren Ute Klein (Malerin), Tabea Steiner (Autorin), Thi My Lien Nguyen (Fotografin) und Fabian Ziegler (Musiker). Die Auswahl erfolgte vor allem im Hinblick auf grösstmögliche Diversität in den Kategorien Alter, Erfahrung im Kunstbetrieb und Kunstsparte.

Alle vier Kolumnist:innen haben jeweils fünf Beiträge verfasst und darin ihre ganz eigene Perspektive auf Kunst und das Leben beschrieben. Entstanden sind so insgesamt 20 lesenswerte Texte, die eine vertiefte Antwort auf die Frage geben, was es heute bedeutet, Künstler:in zu sein. Alle Beiträge sind gebündelt im zugehörigen [Themendossier](#).

Die Reaktionen der Künstler:innen

Schön ist auch: Die Autor:innen hatten offenbar Freude an ihrer Arbeit. Der Schlagzeuger Fabian Ziegler schrieb beispielsweise: «Die Beiträge für diese Kolumnen-Serie gaben mir die Chance, Themen zu vermitteln, die im hektischen Arbeitsalltag, in dem die meisten von uns stecken, wohl nicht so offen angesprochen werden könnten.» Die Fotografin Thi My Lien Nguyen meinte: «Danke, durfte ich Teil des Projekts sein und dass ihr das so toll organisiert und uns betreut habt. Es hat Spass gemacht!». Die Serie hat über die reinen Inhalte hinaus auch noch eine weitere Funktion erfüllt – sie diente der Vernetzung. Zum einen der beteiligten Künstler:innen untereinander, aber auch darüber hinaus.

mit ihren Ideen und ihrer Expertise ein Glücksfall für thurgaukultur.ch ist: Sie hat nicht nur unsere Social-Media-Kanäle professionalisiert und eigene Beiträge zum Magazin geliefert, sondern auch die Redaktionsleitung in Abwesenheit sehr gut vertreten. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Einen grossen Dank hat sich auch Werner Nachtnebel verdient, der in ehrenamtlicher Arbeit das Korrektorat für das Editorial unserer Newsletter übernommen hat und so zur Qualitätssicherung beiträgt.

Minasa

Während wir im Magazin einen Perspektivenwechsel ermöglichen, stand auf Ebene IT und Agenda die Ablösung des alten Cockpits im Fokus. Nach zweijähriger Konzipierung und Entwicklung unseres neuen Cockpits innerhalb des Kooperationsprojekts Minasa, galt es im Jahr 2023 Ernst mit der Inbetriebnahme der neuen Software. Sie ermöglicht, dass wir alle Inhalte nach unseren Anforderungen auf unserem Kulturportal veröffentlichen können. Dazu gehören u.a. das Modul für journalistische Inhalte, die Veranstaltungsagenda, ein Adressverzeichnis sowie die Nutzer- und Inserate-Verwaltung. Da wir unser Datenmodell in der Agenda auf den

neuesten Stand gebracht und gleichzeitig mit unserem Kooperationspartner Saiten harmonisiert haben, folgten daraus grössere Anpassungen auf der Webseite.

«Ich habe mich soeben auf dem neuen Dashboard eingefunden und möchte Euch ein Kompliment aussprechen. Das Erscheinungsbild und die «Führung» durch die Plattform ist äusserst benutzerfreundlich und sehr gelungen. All Eure Mühen scheinen sich gelohnt zu haben ;-).»

Adrienne Fährmann, Geschäftsstelle
Thurgauische Kunstgesellschaft



In der Serie «Mein Leben als Künstler:in» hat die Pianistin Simone Keller Einblicke in ihren künstlerischen Prozess gegeben. Hier zum Beispiel bei «improvisação colaborativa» – gemeinsame Improvisation mit dem Publikum in São Paulo.

Nach umfangreichen internen und externen Tests war es am 14. Juni endlich so weit: wir konnten unsere neue Software planmässig in Betrieb nehmen. Sowohl die Datenmigration als auch die Umstellung für die Nutzer:innen verliefen störungsfrei – was bei einem Launch dieser Grössenordnung alles andere als selbstverständlich ist.

An dieser Stelle gehört ein grosser Dank allen, die an diesem Projekt mitgewirkt haben und dies auch weiterhin tun. Insbesondere Alexander Schenkel und seinem Team von [Kaden & Partner AG](#) aus Frauenfeld. Seit mehr als 11 Jahren trägt er die Hauptverantwortung für unsere IT-Infrastruktur und hat auch in diesem Projekt wieder grossartige Arbeit geleistet – mit Ruhe und Kompetenz. Nebst der eigentlichen Entwicklungs- und Programmierarbeit braucht es für eine neue Software ein neues Layout. Besonders wichtig dabei sind eine nutzerfreundliche,

intuitive Umgebung und logische Abläufe. Dafür verantwortlich ist Sam Müller mit seinem Team der [nuun gmbh](#) in Weinfelden. Nun schon seit sieben Jahren für thurgaukultur.ch tätig, hat er auch in diesem Projekt einen klasse Job gemacht. Die Rückmeldungen unserer Nutzer:innen sprechen für sich. Für den Erfolg des Projekts haben weitere Menschen im Hintergrund gewirkt, denen ein ebenso grosser Dank gebührt. Unsere Verwaltungsrätin Daniela Lutz hat in der Projektsteuergruppe dafür gesorgt, dass wir auf Kurs bleiben. Ebenso Marc Jenny, als Vertreter von Saiten. Mit Philip Stuber von Saiten als Co-Projektleiter haben wir den perfekten Match. Die Zusammenarbeit mit ihm und dem Saiten-Entwickler Manuel Märklin ist ein grosses Geschenk und wir sind überzeugt, dass der eingeschlagene Weg mit der kooperativen Entwicklung und dem Betrieb einer gemeinsamen Software der richtige ist.

Nach der Einführung im Sommer folgte dann der Praxistest im Alltag. Ganz klassisch nach dem Pareto-Prinzip funktionieren die neuen Prozesse, das Datenmodell und die Schnittstellenanbindungen zu über 80 Prozent hervorragend.

«Es braucht Klarheit,
um in die Tiefe zu gehen.»

Regina Masuhr, Tänzerin

Um die verbleibenden Stolpersteine aus dem Weg zu räumen, mussten und müssen wir weiteren Entwicklungsaufwand betreiben. So stand das Jahr 2023 für die Geschäftsführerin und Co-Projektleiterin Sarah Lüthy ganz im Zeichen der Inbetriebnahme der neuen IT-Infrastruktur, der damit verbundenen Umtriebe und der Kommunikation. Dem thurgaukultur.ch-Team gebührt ein grosser Dank dafür, dass es mit viel Verständnis und zusätzlichem Engagement reagiert hat, um den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten. Abschliessend können wir sagen: das Herzstück unserer IT-Infrastruktur ist rundum erneuert! Gelungen ist dies innerhalb des Projektbudgets, das als Transformationsprojekt durch einen grosszügigen Beitrag des Kantons Thurgau überhaupt erst ermöglicht wurde.



Am 7. Juli haben wir die Inbetriebnahme des neuen Cockpits und die Kooperation mit Saiten zusammen mit unseren Entwicklern am See in Bottighofen gefeiert.



Die Videokünstlerin Sarah Hugentobler produzierte eigene Videokolumnen in der Serie.

Erster Kooperationspartner

Die neue Kulturvermittlungsplattform [«Szenen»](#) der Kulturregion Zürichsee-Linth ist als erste Minasa-light Kooperation im Mai 2023 erfolgreich gestartet. Szenen nutzt bislang die Infrastruktur von thurgaukultur und steht nach einer dreijährigen Pilotphase in den Startlöchern für eine Einbindung in das Minasa-Netzwerk. Diese Kooperation ist ein schönes Beispiel, wie die von uns geschaffene IT-Infrastruktur für die Lancierung von neuen Kulturvermittlungs-Plattformen dienlich ist. So können neue Projekte von Anfang an ihren Fokus auf Inhalte, Organisation und Betriebsfinanzierung legen. Und müssen nur überschaubare Ressourcen in den IT-Bereich investieren.

Wie geht es weiter mit Minasa?

Damit Saiten in der zweiten Hälfte 2024 mit dem neuen Cockpit starten kann, werden aktuell individuelle Anpassungen realisiert. Sobald Saiten mit der Minasa-Software arbeitet und der Datenaustausch in beide Richtungen einwandfrei

funktioniert, können wir den nächsten Schritt angehen: wir wollen die Entwicklungskooperation vergrössern und weitere Partner:innen einbinden. Entsprechende Gespräche finden schon jetzt statt.

Nächste Entwicklungsschritte

Die Liste der nächsten Entwicklungsschritte ist bereits lang. Geplant ist die Anbindung zur Pro Infirmis-Datenbank in Bezug auf die digitalen [Zugänglichkeitsdaten](#) öffentlicher Gebäude. Weiter wollen wir Vergünstigungen für die [KulturLegi](#) strukturiert erfassen, auf unserer Webseite sichtbar machen und über die Schnittstellen weiterverbreiten. Beides Massnahmen im Bereich Inklusion und Teilhabe.

Sodann sollen die bestehenden Schnittstellen nach dem neuen Datenmodell beliefert werden, was Anpassungen auf Seiten der Abnehmerinnen bedingt, welche bilateral verhandelt werden müssen. Zudem wollen wir weitere Datenabnehmer:innen akquirieren, u.a. im Bereich Tourismus, Gemeinden, Städte und Kulturpools. Schliesslich arbeiten wir an einem Pilotprojekt für den kantonsübergreifenden Kulturpool [thurkultur](#). Weitere Informationen zu Minasa sind im Anhang I zu finden.

Agenda

Das Hauptaugenmerk bei der Entwicklung unseres neuen Cockpits lag auf dem Agenda-Modul. Zusammen mit Saiten haben wir ein zeitgemässes Datenmodell entwickelt und den Erfassungsprozess für Veranstaltungseinträge optimiert, mit dem Ziel, dass er intuitiv und selbsterklärend wird.

«Leider ist es jedoch Fakt, dass ich als einerseits junge Frau, aber auch als People of Color (PoC) eine ganz andere Realität (in) der Schweizer Kunstwelt habe als jemensch, der oder die weiss ist. Das kann das Erschaffen eines neuen Kunstwerkes durchaus beeinflussen.»

Wir stellen erfreut einen deutlich geringeren Supportbedarf unserer Nutzer:innen fest. Die Qualität der Einträge hat sich verbessert, obwohl die Komplexität des Datenmodells zugenommen hat.

Was neu ist – drei Beispiele:

A) Nutzer:innen steht neu eine Express-Erfassungsmaske zur Verfügung, die es erlaubt, einen Einzeltermin einfach und schnell zu erfassen. Dies kommt all jenen zugute, die gelegentlich einen Termin erfassen wollen. Für die komplexeren Einträge wie Ausstellungen, Festivals, Dauer- ausstellungen, Tourneen stehen in der erweiterten Erfassung je nach Eventtyp spezifische Masken zur Verfügung.

B) Veranstalter:innen können neu Informationen zur inhaltlichen Zugänglichkeit und zur Barrierefreiheit der Veranstaltung erfassen. Dies ist ein wichtiger Schritt in der Kulturkommunikation, um Teilhabe/Inklusion als etwas Selbstverständliches zu etablieren.

C) Neu können wir Einträge thematisch bündeln und damit inhaltlich Zusammengehörendes für die Leser:innen übersichtlich darstellen, beispielsweise [Festivals](#) mit Unterveranstaltungen.

Höhere Anforderungen

Für die Agenda-Redaktion hingegen sind die Anforderungen durch die Komplexität des neuen Datenmodells gestiegen. Es braucht eine gute Übersicht und eine noch höhere Genauigkeit

beim Redigieren, denn die Einträge werden nach der Publikation über mehrere Schnittstellen weiterverbreitet.

Unsere Agenda-Redaktorin [Anja Mosima](#) hat die Umstellung der eigenen Prozesse und jene der User:innen in kurzer Zeit bravourös gemeistert und sorgt kontinuierlich dafür, dass wir unseren Leser:innen eine qualitative hochstehende, informative Agenda und den Veranstaltenden persönlichen Support bieten können.

Datenaustausch / Schnittstellen

Ab Inbetriebnahme des neuen Cockpits funktioniert auch die Anbindung an den Ostschweizer Datenhub Azizi, der von Saiten betrieben wird. Konkret bedeutet dies, dass die auf thurgaukultur.ch erfassten Einträge an Azizi geliefert werden und über diesen Datenhub weiterverbreitet werden an Saiten, Hinto, Eventfrog und weitere Abnehmer:innen. Siehe Übersicht Schnittstellen-Situation Thurgau im Anhang I.

Somit fällt für die auf thurgaukultur.ch erfassten Einträge die zusätzliche Erfassung auf Saiten und weiteren Plattformen weg. Auch eine wechselseitige Anbindung an Guidle besteht.

Schweizweites Netzwerk

Eine Agenda und die Verbreitung von Kulturdaten soll nicht an den Kantons Grenzen aufhören. Wir haben uns deshalb auch im Jahr 2023 intensiv mit anderen Veranstaltungsplattformen und Kulturmedien ausgetauscht.

«Wir bieten hier keine museale Ausstellung, wir haben eher einen Kunst-Erlebnis-Parcours aufgebaut.»

Heinz Nyffenegger, Kunstsammler,
Sammlung «Artbon»



Unter anderem hat sich eine lose Interessengemeinschaft gebildet, die in Zusammenarbeit mit dem Open Data-Spezialisten Beat Estermann (Hochschule der Künste Bern / Suisse Data Alliance) die Einreichung eines InnoSuisse-Projekt-Antrags prüft. Wir sind mit dem Projekt Minasa vertreten. Unsere Mission ist die koordinierte und kostenlose Weiterverbreitung von redigierten Veranstaltungsdaten nach Grundsätzen von Open Data.

«Nicht jeder Satz,
der einem im Moment
gefällt, ist für einen
Text nützlich.»

Zsuzsanna Gahse, Autorin



Collage eines Künstlerinnenlebens.

Attraktiv für Veranstaltende

Durch die Erhöhung der Verbreitung der Einträge ist die Attraktivität unserer Plattform gestiegen. Wir konnten seit Inbetriebnahme des neuen Cockpits fast 100 neue Nutzer:innenkonten verzeichnen und zählen per Ende Jahr 678 aktive Konten. Das Verhältnis von auf unserem Tool eingegebenen Daten zu solchen, die über die Guidle-Schnittstelle geliefert werden, hat sich zu unseren Gunsten verbessert – ganz nach dem Motto thurgaukultur first!

Kommunikation und Verbreitung

Der Fokus lag auf der Steigerung der Socialmedia-Aktivitäten und in der Kommunikation mit unseren registrierten Nutzer:innen zur Umstellung im Agenda-Erfassungsprozess.

Social Media

Letzten April hat das Team von thurgaukultur Zuwachs bekommen: [Piera Cadruvi](#) unterstützt

uns seither in einem 20%-Pensum als Social-Media-Redaktorin, anregende Gesprächspartnerin und auch Verfasserin von Magazinbeiträgen.

Byebye Twitter/X

Im Herbst haben wir uns von X/Twitter verabschiedet und sind dafür auf [LinkedIn](#) aktiver geworden. Was besonders für Online-Magazine interessant ist: Das Publikum auf LinkedIn ist sehr lesefreudig – der Entscheid war richtig.

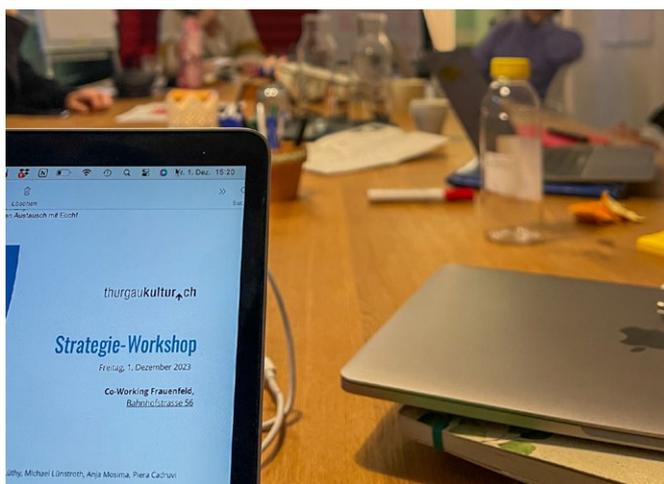
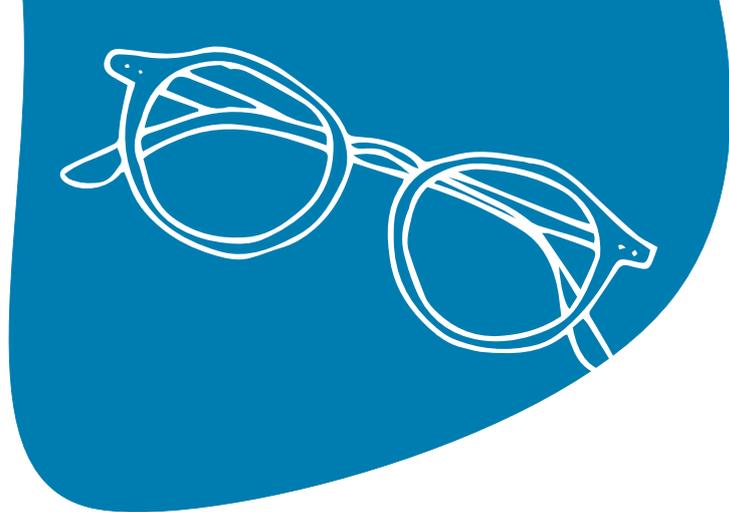
Gesteigerte Reichweite

Allgemein sind Social-Media-User:innen aber nicht nur lesefreudig, sie konsumieren auch gerne Videos. Deshalb haben wir 2023 vermehrt Bewegtbilder für Social Media produziert. Die Folge: Auf Instagram konnten wir in nur wenigen Monaten mehr als 200 Follower:innen dazugewinnen und Ende 2023 1'660 Follower:innen verzeichnen. Dank der starken Vernetzung auf unseren Kanälen und speziell auf Instagram haben wir ausserdem unsere Reichweite erheblich gesteigert, das heisst genauer: Zusammenge-rechnet erreichen wir auf unseren Social-Media-Kanälen monatlich durchschnittlich 8'500 Personen.

Organisches Wachstum

Um unsere Sichtbarkeit zu erhöhen, haben wir auch im vergangenen Jahr auf Medien- und Kommunikationspartnerschaften gesetzt, die meist als Tauschgeschäft abgewickelt wurden. Konkret bedeutet dies Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit auf unseren Kanälen gegen Präsenz auf den Kommunikationsmitteln der Kooperationspartner. Ohne weitere Werbemassnahmen dürfen

wir auf allen Ebenen ein organisches Wachstum verzeichnen. Sowohl die Zugriffszahlen auf der Webseite, wie auch die Newsletter-Abonnent:innen, die Follower auf den Sozialen Medien und die registrierten Nutzer:innen nehmen stetig zu. Ein besonderes Augenmerk verdienen auch dieses Jahr unsere Newsletter Öffnungs- und Click-Through-Raten: diese sind ungebremst überdurchschnittlich hoch. Eine Zusammenstellung unseres Outputs und der Zugriffszahlen befindet sich im Anhang III.



Ausblick

Am 1. Dezember haben wir zum ersten Mal in der Geschichte von thurgaukultur.ch einen Strategieworkshop mit dem kompletten Team und dem Verwaltungsrat durchgeführt. Im Co-Working Frauenfeld haben wir uns intensiv mit unseren Stärken und Schwächen sowie den Chancen und Gefahren unseres Geschäftsmodells und unserer Tätigkeiten auseinandergesetzt. Erkenntnisse, Fragen, Anregungen und Massnahmen bearbeiten wir im 2024 weiter und sie prägen unser Tagesgeschäft.



Strategieworkshop: Das Kernteam mit Verwaltungsrat nach einem intensiven Tag.

MINASA

IT-Infrastruktur für Kulturportale

CMS für Veranstaltungsdaten, journalistische Inhalte & Adressen,
koordinierte Weiterverbreitung von redigierten Veranstaltungsdaten,
Direktanbindungen, individuellen Schnittstellen, u.a.

Ein Kooperationsprojekt von

Saiten

**Ostschweizer
Kulturmagazin**

thurgaukultur[↑]ch



mit Unterstützung von:

Thurgau 

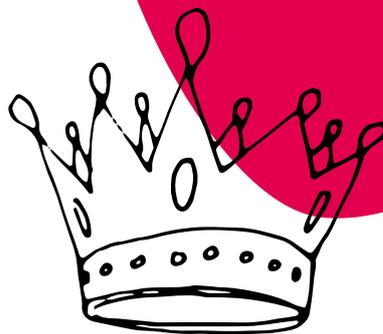
Kanton St.Gallen



SWISSLOS

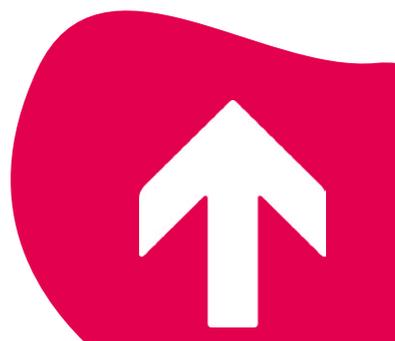
 **st.gallen**

Unsere Mission & was uns wichtig ist



«Die koordinierte und kostenlose Weiterverbreitung von redigierten Veranstaltungsdaten nach den Grundsätzen von Open Data ist unsere Mission.»

- **Vereinfachung** für Kulturakteur:innen
- **Vermittlung** des kulturellen Angebots steht an erster Stelle (Service Public)
- **Durchlässigkeit** der Daten (nach OpenData-Ansatz)
- **Qualität** der Daten: wir betreiben eine Agenda-Redaktion & bieten 1:1 Support für Veranstalter:innen
- **kostenlose** Lösung für Veranstalter:innen & Datenabnehmer:innen
- **kooperatives** Handeln mit Marktmitbestreiter:innen (Guidle/Eventfrog etc.)



Minasa 1.0 kurz erklärt:

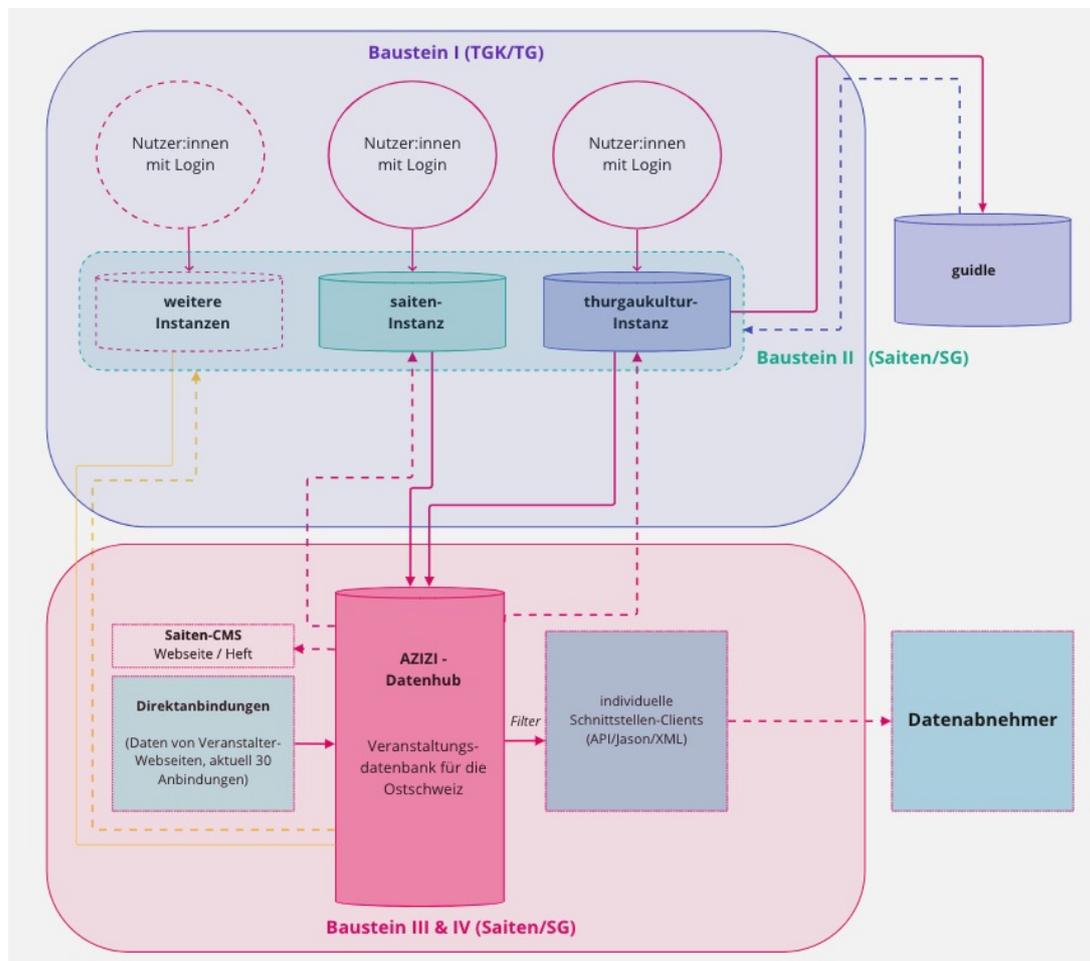
Die IT-Infrastruktur von thurgaukultur.ch (Software) wird mit der IT-Infrastruktur von Saiten (Datenhub mit Schnittstellen) zusammengelegt und modernisiert.

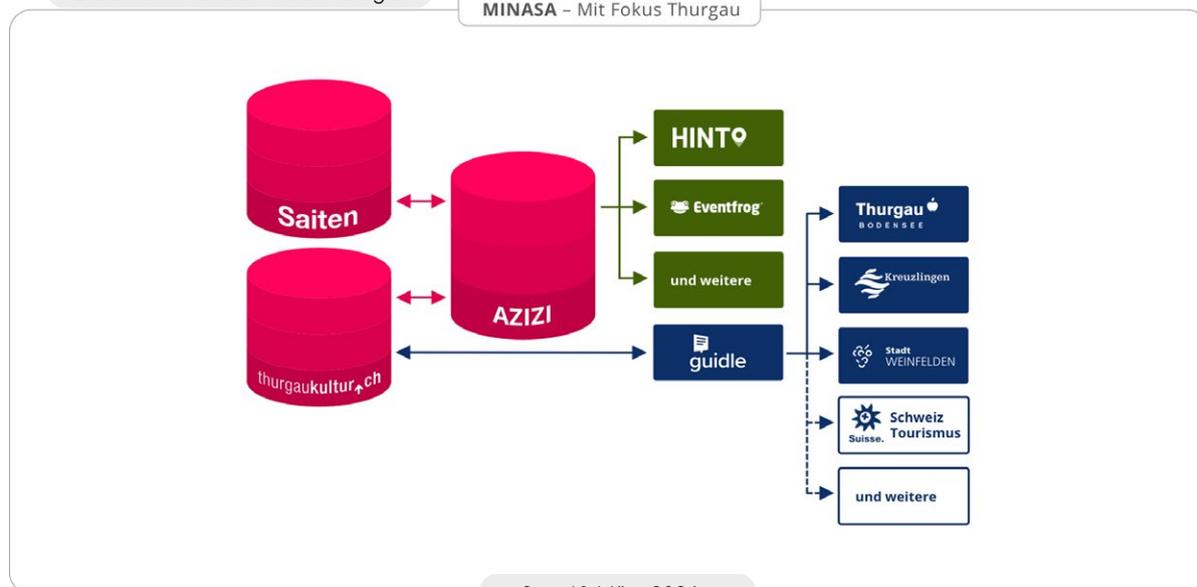
Beide Seiten verwenden dasselbe Datenmodell und die gleiche Rubrizierung. Dies ermöglicht den reibungslosen Austausch von Veranstaltungsdaten innerhalb der Minasa-Instanzen.

Die Minasa-Kooperationspartner bündeln ihre IT-Ressourcen und pflegen und entwickeln die Software gemeinsam weiter.

Die Software wird weiteren Nutzer:innen zu einem fairen Preis zur Verfügung gestellt. Somit können Kantone, grössere Städte, Kulturregionen etc. mit überschaubarem Aufwand ihr eigenes Kulturportal betreiben.

Es können somit mehr Ressourcen für die Erstellung von Inhalten verwendet werden. Die Kulturberichterstattung und - Vermittlung in den Regionen wird dadurch gestärkt.





Was Minasa ausmacht:



- Wir pflegen einen zeitgemässen Umgang mit Veranstaltungsdaten (Open Data) und haben ein ausgereiftes Datenmodell, das sich an schema.org orientiert.
- Wir kümmern uns um die Qualität der Einträge und bieten persönlichen Support. Davon profitieren die Datenabnehmer:innen, Veranstalter:innen und Endnutzer:innen. So können wir eine attraktive, qualitativ hochstehende Agenda bieten.
- Wir sorgen dafür, dass die Einträge eine möglichst grosse Verbreitung bekommen. Und dies ohne Kosten für die Veranstalter:innen. Damit können auch kleine Veranstalter:innen ohne grosses Marketing-Budget vom Service und Netzwerk profitieren.
- Wir haben über die Jahre ein grosses Netzwerk aufgebaut und pflegen den direkten Kontakt zu den Veranstalter:innen in der Region.
- Zusammen mit unseren Entwicklungspartner:innen haben wir in den vergangenen Jahren ein grosses Knowhow im Bereich Software und Austausch von Veranstaltungsdaten erarbeitet. Dieses fließt in Minasa ein.
- Wir denken langfristig & kooperativ und sind bestrebt, Minasa nachhaltig zu organisieren, finanzieren und stetig weiter zu entwickeln.

Geschäftsbereiche

thurgaukultur[↑].ch

- **thurgaukultur.ch** bietet:
 - CMS-Lösung für Kulturportale (journalistische Inhalte, Agenda, Adressen) als Nutzungspartner oder Entwicklungspartner (mit eigener Instanz).
z.B. [Pilotprojekt Zürichsee-Linth](#)
 - Teil-Nutzung des CMS (z.B. nur Veranstaltungskalender)
 - Mitnutzung einer Instanz (z.B. Veranstaltungskalender), mit spezifischen Berechtigungen (Mandantenfähigkeit). Beispiel Tourismus: erfassen und redigieren von Nicht-Kultur-Veranstaltungen und publizieren aller Daten auf der eigenen Webseite.
 - Agenda-Frontend in bestehende Webseite einbinden
 - Printexport einer spezifischen Agenda-Auswahl
 - Weiterleitung einer spezifischen Agenda-Auswahl (z.B. nach Region oder Sparte, z.B. [Kulturplakat Stadt Frauenfeld](#))

Saiten

Ostschweizer
Kulturmagazin

- **saiten** bietet:
 - Datenhub Azizi
 - Direktanbindungen für grössere Veranstalter
 - Schnittstellen-Anbindungen für diverse Abnehmer



Output

per 31.12.2023

MAGAZIN

- 315 Beiträge im 2023
- ca. 6 Beiträge pro Woche
- davon 75 von Redaktion, 240 von Autor:innen, Verlosungen, Medienmitteilungen, etc
- nach Sparten:
 - Kunst: 69
 - Bühne: 64
 - Kulturpolitik: 43
 - Wissen: 40
 - Musik: 38
 - Literatur: 28
 - Kolumnen: 27
 - Film: 6

AGENDA

- 678 registrierte Nutzer:innen
- davon seit Launch 97 Neuregistrierungen
- durchschnittlich 750 publizierte Einträge
- davon ca.50% eigene, 50% via guidele (inkl. Kino)

Zugriffszahlen

Besuche: 169'616
 Seitenansichten: 356'460
 durchschn. Sitzungsdauer: 2 Minuten 42s
 Quelle: Matomo (bereinigte Daten)

KULTURPLATZ

- 417 publizierte Einträge (Porträts)

Socialmedia

-  • 3'828 Follower
-  • 1'660 Follower
-  • 87 Follower

Newslette

per 1.9.2023

- 3'721 Abonnnnt:innen
- Öffnungsrate: 52%
- Click-Through-Rate: 23%



- 1'269 Abonnnnt:innen
- Öffnungsrate: 61%
- Click-Through-Rate: 21%





Anhang III

Separates Dokument

